

TELL SAQ ARCHAEOLOGICAL PROJECT: ALULA IN THE BRONZE AGE

DAI Standort Orient-Abteilung

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 11.2022 - 09.2025

Disziplinen Vorderasiatische Archäologie, Landschaftsarchäologie, Archäobotanik

METADATEN



Projektverantwortlicher PD Dr. phil. habil. Arnulf Hausleiter, Alina Zur, Julia Schoenicke

Adresse

Email Arnulf.Hausleiter@dainst.de

Team Andrea Intilia, Lucie Kirsch, Antonia-Charlotta Seifert

Laufzeit 2022 - 2025

Projektart Einzelprojekt

Fokus Feldforschung, Kulturerhalt/Cultural Heritage, Objektforschung, Auswertung

Disziplin Vorderasiatische Archäologie, Landschaftsarchäologie, Archäobotanik

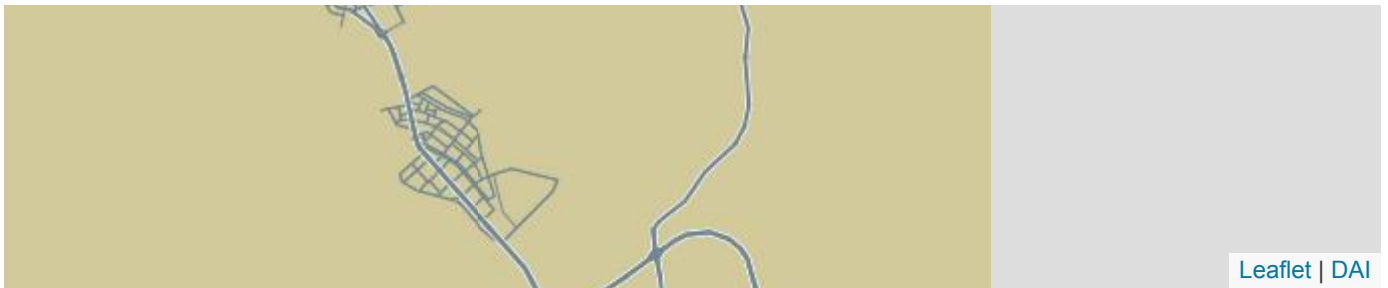
Methoden Architektonische Bauaufnahme, Beschreibung, Datierungsmethoden, Digitale Fotografie, Dokumentation, Feldforschung, Funktionsanalyse, Grabungsmethoden, Materialuntersuchungen, Räumliche Auswertungen, Restaurierungs- und Denkmalpflegemethoden, Structure from Motion (SfM), Typologie, Bewässerung

Partner Royal Commission for AlUla (RCU)

Schlagworte Bronzezeit, Eisenzeit

Projekt-ID 5697





ÜBERBLICK

Das „Tell Saq Archaeological Project“ der Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts und der Royal Commission for AlUla (RCU) untersucht mit archäologischen und umweltwissenschaftlichen Methoden die Bedeutung dieses Siedlungshügels im Kontext der Oase im Tal von AlUla. Neben der Rekonstruktion der antiken Umweltbedingungen geht es um die Funktion des Fundplatzes und seiner Bedeutung für die Bewirtschaftung der Oase ab der frühen Bronzezeit (3. Jt. v. Chr.) als Teil eines möglicherweise multipolaren Siedlungssystems, das sich bspw. von dem der Oase von Tayma unterscheidet, die das DAI im Rahmen eines DFG-Langfristprojekts untersuchte.

Das Oasis Sampling Projekt von DAI und RCU untersuchte im Jahr 2019 mehrere auf dem westlichen Ufer des Wadi AlUla gelegene Siedlungshügel mit Resten der Bronze- und Eisenzeit. Dabei erbrachte der Tell Saq Hinweise auf den Anbau von Getreide in der Mitte des 3. Jt. v. Chr. sowie auf die frühe Eisenzeit (12.-9. Jh. v. Chr.) als bislang jüngster Siedlungsperiode. Zahlreiche Steingeräte deuteten auf einen häuslichen Kontext hin.

Hauptziele:

- Rekonstruktion der Siedlungsabfolge im Kontext der Siedlungsgeschichte der Oase von AlUla, insbesondere der Bronzezeit (3.-2. Jt. v. Chr.)
- Topografie, Sozioökonomie, Raumnutzung und Siedlungsmuster
- Materielle Kultur und Kontakte im Zusammenhang mit den Handels- und Kommunikationsnetzwerken der Arabischen Halbinsel
- Antike Umwelt und Hydrologie des Fundplatzes
- Erforschung der bronzezeitlichen Grablandschaft des Wadi Saq

RAUM & ZEIT

LANDSCHAFT

Tell Saq liegt an der Mündung des Wadi Saq, welches von Westen das Hauptwadi von AlUla erreicht. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich das Wadi al-Megder; im nördlich anschließenden Felsmassiv liegen die berühmten Löwengräber von Dadan. An dieser Stelle erreichen die modernen Waditerrassen maximale Breite von ca. 1 km. Heute verläuft die letzte Teilstrecke des Wadi Saq in einem modernen Betonkanal, der im Rahmen der Entwicklung von AlUla renaturiert werden soll.



Trotz der Lage an der Wadi-Mündung wurde der Standort des Siedlungsplatzes offenbar nicht zufällig gewählt. Neben der strategisch günstigen Lage war eine unmittelbare Gefährdung des Hügels durch das Wadi nicht gegeben. Erste hydrologische Untersuchungen in Kooperation mit der Technischen Hochschule Nürnberg ergaben einerseits Hinweise auf landwirtschaftliche Terrassen flussaufwärts im Wadi Saq, andererseits auf eine hohe Aufnahmefähigkeit der Sedimente des Wadis, die offenbar dazu beitrug, Flutereignisse abzumildern. Geoarchäologische Untersuchungen des Tell Saq und seiner Umgebung zielen darauf ab, die Mensch-Umwelt-Beziehungen sowohl auf der Makroebene (Landschaft) als auch auf der Mikroebene (innerhalb der Siedlung) zu rekonstruieren.

FORSCHUNG

METHODIK

Das Projekt erforscht den Fundort und die ihn umgebende Landschaft mit einem multidisziplinären Ansatz, der sich an den Prinzipien der Interkulturalität orientiert und dem Dialog und Respekt vor den Standards guter wissenschaftlicher Praxis folgt. Die Daten werden nach den DAI-Richtlinien für das Forschungsdatenmanagement archiviert.



FORSCHUNGSGESCHICHTE

Der Tell wurde im Rahmen des "Identification and Documentation of the Immovable Heritage Assets of AlUla programme" (IDIHA) der RCU dokumentiert. Erstmals untersucht wurde Tell Saq im Rahmen des Oasis Sampling Projekts 2019. Zuvor wurde der Ort als Ruinenstätte von Abdullah Nasif (1988) identifiziert. Das Toponym leitet sich vom Namen des modernen Bezirks "Saq" westlich des Fundorts ab, während der Hügel von der lokalen Bevölkerung auch "Tell Qaws" oder "Thmn" genannt wird. Das neue Forschungsprojekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt (2023 - 2025).



KULTURERHALT

Kulturerhalt und Öffentlichkeitsarbeit

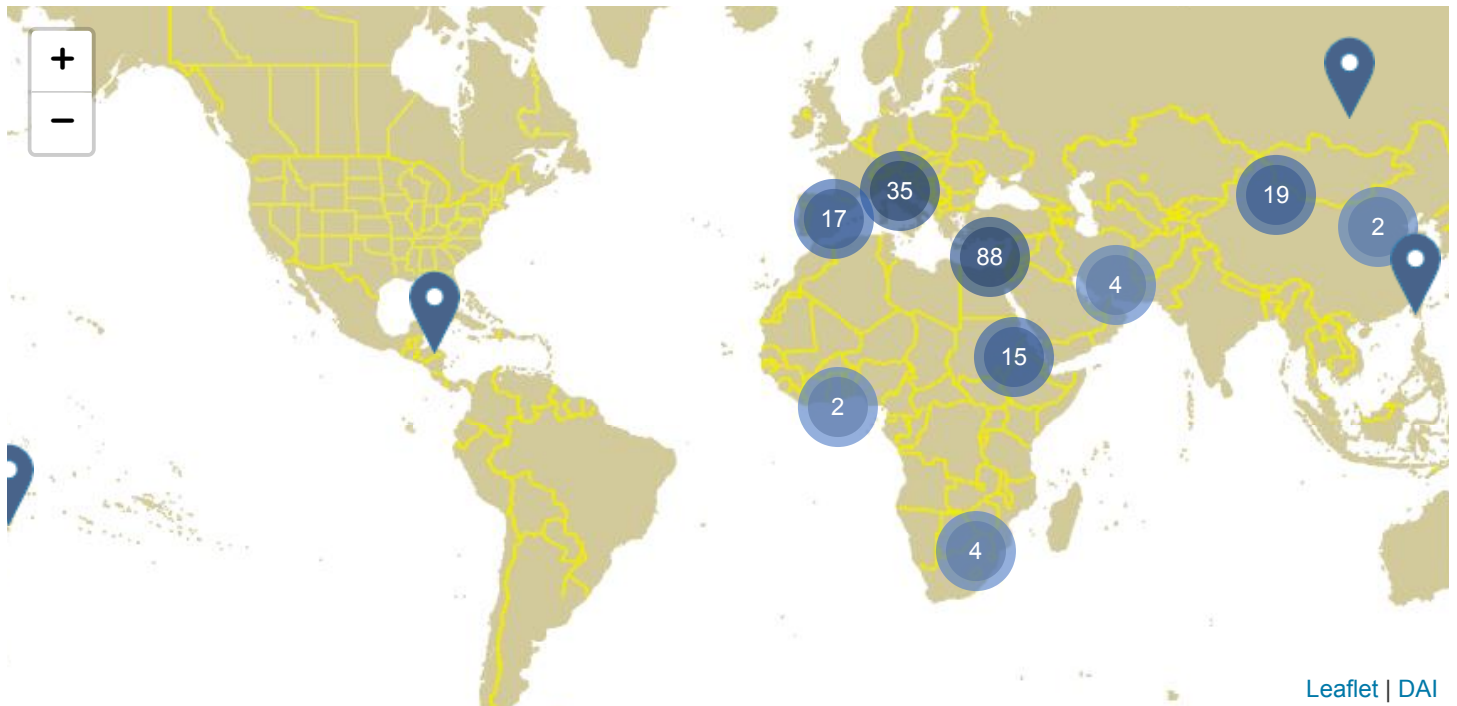
Die wissenschaftliche Erforschung des Tell Saq findet parallel zur umfangreichen Entwicklung von AlUla zu einer touristischen Destination statt. Die geplanten Infrastrukturprojekte im Stadtgebiet werden zu einer Neudefinition der Rolle des Fundorts als lebendiges kulturelles Erbe beitragen. So ist vorgesehen, den Fundort zu einer Schnittstelle zwischen interdisziplinärer Forschung und der Öffentlichkeit zu machen. Das Projekt führt gezielte Maßnahmen des Community Engagement durch, um eine möglichst breite Beteiligung der örtlichen Gemeinschaft an Kulturerhaltprojekten zu erreichen.

Wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die archäologische Konservierung von Objekten von der Bergung bis hin zur materialgerechten Lagerung. Hierbei findet das Verpackungskonzept Anwendung, welches in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin für das Tayma-Projekt entwickelt wurde.

Im Feld werden reversible präventive Konservierungsmaßnahmen umgesetzt, die sich an den in der Region vom DAI erfolgreich getesteten Standards orientieren und ggf. an die örtlichen Bedingungen angepasst werden. Grabungsschnitte werden nach Ende der jeweiligen Kampagne mit Geotextil abgedeckt und mit sterilem Sediment verfüllt. Eine weitere Abdeckung wurde zum Sichtschutz darübergerlegt. Der Fundort ist nunmehr mit einem neu errichteten Zaun geschützt. Der östliche Teil des Tells ist von einem ummauerten Friedhof

bedeckt. An der Nordseite wurden im Rahmen der Landnutzung Teile der Ablagerungen abgetragen.

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Forschungsergebnisse Frühjahr 2023

In der Frühjahrssaison 2023 erzielte das Team aus den Disziplinen Archäologie, Hydrologie und Konservierung unter Anwendung modernster Forschungsmethoden folgende Ergebnisse:

- Bestätigung der bronzezeitlichen Besiedlung des Geländes durch die Identifizierung von überwiegend bronzezeitlicher Keramik bei Ausgrabung und Survey im Siedlungsgebiet von Tell Saq
- Domestische Nutzung des Orts durch eine große Anzahl von Artefakten aus lokalem Sandstein und Basalt (u.a. Reibsteine, Stößel, Mörser und Gewichte) wobei das Ausmaß dieser Aktivitäten derzeit nicht bekannt ist
- Grundwasserversorgung der Stätte und geringe Überschwemmungsgefahr durch das Wadi Saq
- Kartierung einer komplexen bronzezeitlichen Bestattungslandschaft im Wadi Saq

Unerwartet wurden Reste deutscher Militäruniformen des frühen 20. Jahrhunderts entdeckt, die einen Fundkomplex mit datierbaren Patronenabgüssen deutscher Produktion aus den Jahren 1915/16 bilden. Diese könnten mit den politischen Aktivitäten deutscher verdeckter Missionen während der letzten Tage des Osmanischen Reiches in Verbindung gebracht werden.



al-'Ulâ

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Royal Commission for AlUla (RCU)

TEAM

DAI MITARBEITENDE



PD Dr. phil. habil. Arnulf Hausleiter
Wissenschaftlicher Referent für die
Archäologie der Arabischen Halbinsel
Arnulf.Hausleiter@dainst.de



Julia Schoenicke
Julia.Schoenicke@dainst.de



Alina Zur
Alina.Zur@dainst.de



Andrea Intilia
Andrea.Intilia@dainst.de



Lucie Kirsch
Lucie.Kirsch@dainst.de



Antonia-Charlotta Seifert
Antonia-Charlotta.Seifert@dainst.de

EXTERNE MITGLIEDER



Christine Kainert